

Nr. 711b

## **Verordnung zum Schutze des Mauensees und seiner Ufer**

vom 28. Mai 1962\* (Stand 1. Januar 2010)

*Der Regierungsrat des Kantons Luzern,*

gestützt auf § 23 Absatz 1 des Gesetzes über den Natur- und Landschaftsschutz vom 18. September 1990<sup>1, 2</sup>

*beschliesst:*

### **I. Geschütztes Gebiet**

#### **§ 1**      *Zweck*

Um die Landschaft gegen Verunstaltung zu sichern, werden der Mauensee und seine nähere Umgebung als geschütztes Gebiet erklärt.

#### **§ 2**      *Zoneneinteilung*

<sup>1</sup> Das geschützte Gebiet wird in eine Wasserzone und Sperrzone eingeteilt.

<sup>2</sup> Die Wasserzone umfasst das Seegrundstück Nr. 233 gemäss Vermessungsplan 1:2000 vom 4. Januar 1962, mit Ausnahme der grossen Insel und deren Ufer sowie der Zufahrtsbrücke.

<sup>3</sup> Die Sperrzone erstreckt sich 50 m landeinwärts, gemessen ab Grenze des Seegrundstückes.

---

\* V XVI 461

<sup>1</sup> SRL Nr. 709a. Auf dieses Gesetz wird im Folgenden nicht mehr hingewiesen.

<sup>2</sup> Fassung des Ingresses gemäss Änderung vom 23. März 2004, in Kraft seit dem 1. April 2004 (G 2004 176).

## II. Zonenvorschriften

### § 3 *Bauliche Anlagen* *a. Begriff*

<sup>1</sup> Bauliche Anlagen im Sinne dieser Verordnung sind:

- a. alle Hochbauten mit Einschluss der provisorischen und Kleinbauten,
- b. Freileitungen, Reklameeinrichtungen, Mauern, feste Einfriedigungen und ähnliche Einrichtungen,
- c. Terrainveränderungen, wie Abgrabungen, Auffüllungen, Drainagen, Eindolen von Bächen.

<sup>2</sup> Die Vorschriften dieser Verordnung gelten für die Errichtung neuer und die Abänderung bestehender Anlagen.

### § 4<sup>3</sup> *b. Wasser- und Sperrzone*

<sup>1</sup> In der Wasser- und Sperrzone sind alle baulichen Anlagen grundsätzlich untersagt.

<sup>2</sup> Landwirtschaftliche Anlagen können bewilligt werden, sofern sie sich gut in das Landschafts- und Uferbild einfügen und keine schädlichen Einwirkungen auf die Nachbargrundstücke zur Folge haben.

<sup>3</sup> Bauliche Anlagen zum Schutz des Ufers und zeitlich befristete Boots-, Bade- und Fischereianlagen können vorbehaltlich der Eigentumsrechte am See und an der geschützten Uferzone bewilligt werden, wenn

- a. die Anlagen öffentlichen Interessen oder einem dringenden Bedürfnis des Eigentümers dienen, wobei Bauten zu Wohnzwecken nicht zulässig sind,
- b. die Interessen der Fischerei nicht beeinträchtigt werden,
- c. sich die Anlagen gut in das Landschafts- und Uferbild einfügen, namentlich Hochbauten einfach und unauffällig gestaltet sind,
- d. die seeseitige Fassade von der Grenze der Wasserzone einen Abstand von mindestens 2 m einhält,
- e. die Firsthöhe, gemessen vom mittleren Sommerwasserstand, höchstens 3 m beträgt,
- f. der Grundriss minimal bemessen ist und die nach der Zweckbestimmung unbedingt notwendigen Ausmasse nicht überschreitet.

### § 5<sup>4</sup> *c. Besondere Bauvorschriften*

Bewilligungen, die in Anwendung dieser Verordnung ergehen, können mit Bedingungen und Auflagen namentlich zur Gestaltung und Farbgebung der Bauten und Anlagen, zur standortgerechten Bepflanzung des Grundstücks, zur Erhaltung des bestehenden Baum-

---

<sup>3</sup> Fassung gemäss Änderung vom 23. März 2004, in Kraft seit dem 1. April 2004 (G 2004 176).

<sup>4</sup> Fassung gemäss Änderung vom 23. März 2004, in Kraft seit dem 1. April 2004 (G 2004 176).

und Gebüschbestandes und zum Schutz des Orts- und Landschaftsbildes verknüpft werden.

#### **§ 6** *d. Unterhalt*

Die bewilligten Anlagen müssen gut unterhalten werden. Ungenügend unterhaltene oder nicht mehr benützte Anlagen sind zu beseitigen.

#### **§ 6<sup>bis</sup>** *Campieren*

Das Aufstellen von Wohnwagen, Zelten und dergleichen ist im geschützten Gebiet untersagt, ebenso das Einrichten von Campingplätzen oder ähnlichen Anlagen.

#### **§ 7** *Uferwege*

Bestehende Uferwege müssen erhalten und stets offen bleiben.

#### **§ 8** *Pflanzenschutz*

<sup>1</sup> Jede Schädigung des Schilfgürtels durch Einschnitte, Einstellen von Booten usw. ist untersagt.

<sup>2</sup> Bäume, ausgenommen Obstbäume, und Gebüschgruppen dürfen im geschützten Gebiet nur mit Bewilligung der Dienststelle Landwirtschaft und Wald<sup>6</sup> entfernt werden. Die Bewilligung wird erteilt, wenn das Landschaftsbild nicht beeinträchtigt wird.<sup>7</sup>

#### **§ 9** *Ablagerungen*

Die Ablagerung von Kehricht, Bauschutt, Altmaterial und dergleichen ist im geschützten Gebiet ohne behördliche Bewilligung untersagt.

#### **§ 10** *Abwasser*

Die Einleitung von Abwasser in den See oder in seine Zuflüsse ist verboten. Vorbehalten bleiben die eidgenössischen und kantonalen Vorschriften über den Schutz der Gewässer gegen Verunreinigung.

#### **§ 11** *Land- und forstwirtschaftliche Nutzung*

Die ordentliche land- und forstwirtschaftliche Nutzung ist ohne Bewilligung zulässig.

---

<sup>5</sup> Eingefügt durch Änderung vom 31. März 1969, in Kraft seit dem 5. April 1969 (V XVII 673).

<sup>6</sup> Gemäss Änderung vom 18. Dezember 2009, in Kraft seit dem 1. Januar 2010 (G 2009 470), wurde in den §§ 8, 13 und 21 die Bezeichnung «Dienststelle Umwelt und Energie» durch «Dienststelle Landwirtschaft und Wald» ersetzt.

<sup>7</sup> Fassung gemäss Änderung vom 24. Januar 1966, in Kraft seit dem 1. Februar 1966 (V XVII 9).

### § 12<sup>8</sup> *Ausnahmebewilligungen*

<sup>1</sup> Ausnahmen von den Zonenvorschriften können bewilligt werden

- a. im Interesse der Schutzziele oder
- b. wenn ausserordentliche Verhältnisse vorliegen und die Anwendung der Schutzvorschriften nicht zumutbar ist; die Schutzziele dürfen nicht wesentlich beeinträchtigt werden.

<sup>2</sup> Vorbehalten bleiben die Artikel 24 ff. des Bundesgesetzes über die Raumplanung vom 22. Juni 1979<sup>9</sup> (RPG) und die Bestimmungen des Planungs- und Baugesetzes vom 7. März 1989<sup>10</sup>.

## III. Verfahrensvorschriften

### § 13<sup>11</sup> *Zuständigkeit*

<sup>1</sup> Zuständig ist

- a. für Ausnahmebewilligungen im Sinn der Artikel 24 ff. RPG die Dienststelle Raumentwicklung, Wirtschaftsförderung und Geoinformation gemäss § 58 der Planungs- und Bauverordnung vom 27. November 2001<sup>12</sup>,
- b. für andere Ausnahmebewilligungen die Dienststelle Landwirtschaft und Wald.

<sup>2</sup> Über ein Bewilligungsgesuch zur Beseitigung der Ufervegetation nach dem Bundesgesetz über den Natur- und Heimatschutz vom 1. Juli 1966<sup>13</sup> entscheidet die Dienststelle Landwirtschaft und Wald.

### §§ 14–18<sup>14</sup>

## IV. Strafbestimmungen<sup>15</sup>

### § 19<sup>16</sup>

---

<sup>8</sup> Fassung gemäss Änderung vom 23. März 2004, in Kraft seit dem 1. April 2004 (G 2004 176).

<sup>9</sup> SR 700. Auf dieses Gesetz wird im Folgenden nicht mehr hingewiesen.

<sup>10</sup> SRL Nr. 735

<sup>11</sup> Fassung gemäss Änderung vom 23. März 2004, in Kraft seit dem 1. April 2004 (G 2004 176).

<sup>12</sup> SRL Nr. 736

<sup>13</sup> SR 451

<sup>14</sup> Aufgehoben durch Änderung vom 23. März 2004, in Kraft seit dem 1. April 2004 (G 2004 176).

<sup>15</sup> Fassung gemäss Änderung vom 23. März 2004, in Kraft seit dem 1. April 2004 (G 2004 176).

<sup>16</sup> Aufgehoben durch Änderung vom 23. März 2004, in Kraft seit dem 1. April 2004 (G 2004 176).

**§ 20<sup>17</sup>**

<sup>1</sup> Wer vorsätzlich und ohne Berechtigung geschütztes Gebiet zerstört oder schwer beschädigt, wird gemäss § 53 Absatz 1 des Gesetzes über den Natur- und Landschaftsschutz vom 18. September 1990 mit Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr oder Geldstrafe bestraft. In leichten Fällen oder wenn der Täter oder die Täterin fahrlässig handelt, ist die Strafe Busse bis 40 000 Franken.<sup>18</sup>

<sup>2</sup> Wer gegen die Vorschriften in den §§ 4 Absatz 1, 6<sup>bis</sup> und 7–10 verstösst, wird gemäss § 53 Absatz 2 des Gesetzes über den Natur- und Landschaftsschutz mit Busse bis zu 20 000 Franken, in leichten Fällen bis zu 5000 Franken bestraft.

## **V. Übergangs- und Schlussbestimmungen**

**§ 21<sup>19</sup>** *Bestehende Anlagen*

Die Dienststelle Landwirtschaft und Wald führt ein Verzeichnis der bewilligungspflichtigen Anlagen und nimmt den Bestand der geschützten Bäume und Gebüschgruppen und des Schilfgürtels mit den bestehenden Schneisen auf.

**§ 22** *Inkrafttreten*

Diese Verordnung tritt am 1. Juni 1962 in Kraft. Sie ist zu veröffentlichen.

Luzern, 28. Mai 1962

Im Namen des Regierungsrates  
Der Schultheiss: Rogger  
Der Staatsschreiber: Düring

---

<sup>17</sup> Fassung gemäss Änderung vom 23. März 2004, in Kraft seit dem 1. April 2004 (G 2004 176).

<sup>18</sup> Fassung gemäss Änderung vom 12. Dezember 2006, in Kraft seit dem 1. Januar 2007 (G 2006 451).

<sup>19</sup> Fassung gemäss Änderung vom 24. Januar 1966, in Kraft seit dem 1. Februar 1966 (V XVII 9).